

Seniorenheim hat das Klassenziel erreicht

Zwei Tage lang nahmen Pflege-Fachleute die Betreuungseinrichtung unter die Lupe +++ Große Mehrheit der Bewohner fühlt sich dort wohl

Die Kontrolleure aus Filderstadt loben: Dadurch, dass sich das Preungesheimer Wiesenhüttenstift am Verfahren beteiligt hat, zeigt es sein Interesse an transparenten Verhältnissen.

Preungesheim. Das „Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift“ am Gravensteiner Platz darf sich zwei weitere Jahre mit dem „Qualitätssiegel für Pflegeheime“ schmücken. Zum vierten Mal verlieh das Filderstädter „Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen“ (IQD) die Auszeichnung an die Einrichtung, die 147 Bewohner betreut.

Zwar hat die Einrichtung – das älteste Altenpflegeheim Frankfurts

– das IQD beauftragt und damit auch bezahlt. „Aber davon lassen wir uns in unserem Urteil nicht beeinflussen“, sagt IQD-Geschäftsführer Siegfried Wolff im Gespräch mit der FNP. Das zeige sich auch daran, dass unter den 130 im vergangenen Jahr bundesweit geprüften Einrichtungen 17 Prozent das Klassenziel nicht erreicht hätten. Vorrangig wegen unzureichender Dokumentation der Pflegeschritte. „Das heißt aber nicht, dass die Pflege deswegen schlecht gewesen sein muss“, betont Wolff. Nur seien die einzelnen Schritte eben nicht ausreichend schriftlich festgehalten

worden. Der Prüfbericht des IQD mit seinen elf Mitarbeitern zeigt detailliert auf, wo es hakt, weshalb



„ Wir merken sofort, wenn ein Heim eigens für unsere Inspektion herausgeputzt worden ist. “

IQD-Geschäftsführer Siegfried Wolff

es also kein Prüfsiegel gibt. Dann sind erneute Hausaufgaben angesagt.

In Preungesheim hatten zwei seiner Leute das Stift zwei Tage lang unter die Lupe genommen. Im Gegensatz zur staatlichen Heimaufsicht stehen sie aber nicht unangemeldet vor der Haustür. „Wir merken ohnehin sofort, wenn ein Heim eigens für unsere Inspektion herausgeputzt worden ist“, sagt Wolff, seit 1999 IQD-Geschäftsführer. Zuvor war er 22 Jahre beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg tätig, davon die letzten 15 Jahre als Leiter der Abteilung „stationäre Altenhilfe“.

Das IQD hat 1996 ein Prüfverfahren entwickelt, in dem die Qualitätsanforderungen an Pflege,

Hauswirtschaft, soziale Betreuung, Gebäude und Organisation definiert sind. „Unseren Anforderungen liegen Leitgedanken wie Privatsphäre, Individualität und Selbstbestimmung der Heimbewohner ebenso zugrunde wie Mitarbeiterkompetenz, Hygiene und Sicherheit“, erläutert Gregor Vogelmann, stellvertretender Geschäftsführer des Instituts. Zunächst bekommen die am Siegel interessierten Pflegeheime vom IQD ein Handbuch, das rund 370 Prüfpunkte enthält. In der ersten Stufe werden die Fragebögen und Prüflisten von der Einrichtung bearbeitet.

Außerdem erfolgt eine schriftliche und anonyme Befragung der Bewohner bzw. Angehörigen. 101

Personen aus dem Wiesenhüttenstift hatten teilgenommen, 98 Prozent sind der Auffassung, dass die Mitarbeiter auf geäußerte Wünsche eingehen, 97 Prozent fühlen sich in dem Heim sicher und noch zwei Prozent mehr fühlen sich dort wohl.

Inzwischen sind durch das IQD bundesweit mehr als 250 ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen zum Teil mehrfach zertifiziert worden oder befinden sich im Prüfverfahren. „Der Öffentlichkeit wird durch ein solches Vorgehen verdeutlicht, dass das Preungesheimer Pflegeheim Kontrollen von außen nicht scheut, sondern an Transparenz interessiert ist“, lobt Gregor Vogelmann.

pem